

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 147. Mittwoch, den 26. Mai 1824.

B e f a n n t m a c h u n g.

Daß an die Stelle des verstorbenen Herrn Oberhofgerichtsrahts D. Haubold bei der am 21. April d. J. statt gefundenen regulativmäßigen Wahl der Herr Finanz-Prokurator, Oberhofgerichts- und Consistorial-Advocat, D. Karl Wolph Küling, als Stadt- und Communrepräsentant aus der Classe der Akademiker erkieset, diese getroffene Wahl auch mittelst allerhöchsten Rescripts vom 6. d. M. allergnädigst bestätigt worden ist; solches wird an- durch Kraft des nur angezogenen an mich ergangenen allerhöchsten Rescripts zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Kreis-Amt Leipzig am 14. Mai 1824.

Commissarius Causae.

K. Sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann das., auch Ritter des Civil-Verdienst-Ordens.
Eisenhuth.

Die Schwermüthige bei Erblickung des
Hesperus.

Von den entweichenden
Wolkengebilden,
Aus dem verbleichenden
Westlichen Blau,
Senket der winkende
Hesperus milden
Schimmer durch sinkende
Perlen von Thau.

Kummer des Weinenden
Sinnet und schweiget
Bei des Erscheinenden
Freundlichem Licht:
Leben verzehrender
Traurigkeit, zeigt
Hoffnung verklärender
Zukunft Gesicht.

Spalte der süchtigen
Bilder des Traumes,
Die du mit nichtigen
Thränen beweinst!
An den unzähligen
Küsten des Raumes
Sammeln der Seligen
Hätten sich einst.

Richtige Bestimmung des Ausdrucks:
der Mann ernährt die Frau.

(Fragment aus dem Tagebuche eines klugen Hausvaters)*.

Man sagt uns: der Mann erwirbt; er
ernährt das Weib. Wie süß müßte nicht

*) Richtiger: aus dem zwar alten, aber trefflichen
Buche: Mann und Weib nach ihren ge-
genseitigen Verhältnissen geschildert.
Leipzig bei Dyl 1821.

das Gefühl seyn: das Wesen, was ich liebe, erhält Alles von mir; und dieses Gefühl allein müßte einem edlen Herzen alles, was es in dieser Rücksicht thut, schon hinlänglich belohnen. Aber wenn der Mann spricht: Ich erwerbe! Ich ernähre dich! so möchte es wohl mit der Liebe ziemlich ein Ende haben, und also wollen wir die nur aus dem Spiele lassen. Dann bleibt es doch allemal klein und niedrig, dieß für so etwas Großes zu rechnen, daß man darauf den Grund zu einem despotischen Verfahren und zu einem Rechte baut, dem Weibe die Last aller Launen, aller kalten und oft beleidigenden Begegnungen tragen zu lassen. Wenn's aber gerechnet werden soll, so wollen wir einmal die Gegenrechnung der Weiber machen. In der ganzen Klasse des gemeinen Volks, die gewiß fünf Sechstheile des Ganzen ausmacht, muß die Frau so gut zum Brodterwerb arbeiten, als der Mann; und sie erwirbt mehr als ihren bloßen Unterhalt. Die höchste Klasse allein, wo die Frau gar keine wirthschaftlichen Geschäfte zu besorgen hat, muß hier ausgenommen werden, und man kann ihre Zahl nicht höher annehmen, als ein Zweitausendtheil des Ganzen. Die übrigen ersparen ihren Männern ein Ansehnliches durch ihre Bemühungen. Wie sehr irrt oft ein lediger Mensch, wenn er den eheligen Stand für kostbarer hält, als den unverheiratheten. Wenn er das rechnet, was der Gastwirth, die Wäscherin, die Nätherin u. s. w. an Profit für ihre Nähe nehmen (und nehmen müssen), was in seinem Haushalte unbenutzt verloren geht, und noch dazu das, warum ihn sein Gefinde bevorthelt, welches ihm alles eine

Frau durch ihre Sorgfalt und Oberaufsicht erspart, so beträgt das oft viel mehr, als die Kosten des Unterhalts einer Frau. Folglich kann man annehmen, daß unter zweitausend Weibern eigentlich nur Eine ist, die der Mann völlig ernährt.

Aber, undankbarer, hartherziger Rechner! Schämst du dich nicht, dir noch wieder in die Gedanken bringen zu lassen, was du nie vergessen solltest? Hat sich nicht dein Weib dir ganz ergeben, indem sie (die Sittliche) deiner Sinnlichkeit (mit aller, vielleicht sehr schweren Aufopferung) Befriedigung gewährte? Rechnest du die Vergnügungen für Nichts, die du in ihren Armen, auf Kosten ihrer Schönheit (oft auch ihrer Gesundheit) und mit Gefahr ihres Lebens, empfunden hast? — „O, sagst du, das sind Empfindungen, welche die Liebe gab und die Liebe empfing.“ — Wohl, wenn das ist, so muß die Liebe auch der Liebe nicht vorrechnen, was sie ihr zur Nahrung und Kleidung giebt. — Ist aber bei dir die Liebe erstorben, so mußt du wissen, daß sie doch wenigstens die Verpflichtungen der Dankbarkeit nachgelassen haben muß, die durch Nichts vertilgt werden kann. Gehe hin, und suche diese Vergnügungen irgendwo zu erkaufen, so wirst du sehen, was sie dir kosten werden, und was das verächtliche Geschöpf, das sie dir für Geld schenkt, dafür von dir erringen wird. (Und was kann, was wird dir dieses feile Geschöpf gewähren? Ihr Herz, ihr ganzes Wesen im innigsten Gefühl etwa? O elender Verblendeter! wenn du das erwartest! Und gesetzt, es wäre so: was für einen Gewinn könntest du daran haben?) Gehe in dich! unbarmherziger Egoist! Em-

pfunde, daß dir dein Weib ihr Alles gab, und daß wahrhaftig nicht bloß die Pflicht, sie nach deinem Stande und Vermögen zu erhalten, sondern auch die, ihr ihren Zustand so angenehm zu machen, als du kannst, und zwar angenehm nach ihrem Sinne, und nicht bloß nach dem deinigen, zu den heiligsten gehört, die je Aufopferungen von Seiten eines menschlichen Wesens gegen das andre, diesem auferlegen können.

Wollten wir es für erlaubt halten, die Dinge immer nach den jedesmaligen Regungen unsers Herzens zu betrachten, und bloß diesen in unsern Handlungen zu folgen, so hätte es mit Tugend und Rechtschaffenheit überhaupt wohl ein Ende: keine Tugend unter allen würde aber sicherer völlig aufhören, als die Dankbarkeit. Denn die Regungen vor einer empfangenen Wohlthat, und einige Zeit nachdem man sie erhalten hat, sind so gänzlich verschieden, daß Undank ganz natürlich in eines jeden Menschen Herzen liegt. Dieses auf Liebe und Ehestand angewendet, giebt den Aufschluß zu den meisten Erscheinungen, die sie veranlassen.

Gemeinnützige Anzeige.

Wir sind von unserer wohlwollenden Polizeibehörde beauftragt worden, unsern Mitbürgern bekannt zu machen, daß die Betrügerin, vor welcher wir vor Kurzem in diesem Blatte zu warnen uns veranlaßt fanden, bereits glücklich entdeckt und zum Geständniß aller ihrer verübten Betrügerien gebracht worden ist, für welche sie nun die ihr gebührende Strafe erwartet. D. Red.

G o t t e s d i e n s t.

Am Feste Christi Himmelfahrt predigen:
 zu St. Thomas: Früh Hr. M. Klinkhardt,
 Vesp. : M. Eickhorius,
 zu St. Nikolaus: Früh : D. Enke,
 Mitt. : M. Siegel,
 Vesp. : M. Sieghardt,
 in der Neukirche: Früh : M. Kriß,
 Vesp. : M. Sterzel,
 zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
 Vesp. : M. Wege,
 zu St. Paulus: Früh : D. Illgen,
 Vesp. : M. Lechner,
 zu St. Johannis: Früh : M. Höpffner,
 zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,
 Vesp. : M. Liszkendorf,
 zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
 Katechese in d. Freischule: Hr. Wöckel,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Blasch,
 deutsche Predigt.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um 2 Uhr in der Thomaskirche:

Unendlicher! Gott unser Herr! (2chörig)
 von Romberg.

Kommt herzu, lasset uns den Herrn frohlocken, von Rolle.

Morgen früh halb 8 Uhr in der Nikolaikirche:

Missa, von Jul. Otto.

Kyrie eleison! —

Gloria in excelsis Deo! —

Hymne, von Mozart.

Getreidepreise.

Vom 18. Mai.

Weizen	3 Thl. 6 Gr.	bis	4 Thl. — Gr.
Korn	1 : 20	:	1 : 22
Gerste	1 : 4	:	— : —
Hafer	— : 22	:	1 : —

Kalbsteisch	. . . . .	20 bis 21 Pf.
Landsteisch	. . . . .	19 : 20 :
Schweinsteisch	. . . . .	— : 27 :

Holz-, Kohlen- und Kalkpreise.

Vom 10. bis 15. Mai.

Fleischpreise.

(Den Centner à 100 Pfund).

Rindsteisch	. . . . .	28 bis 30 Pf.
Landsteisch	. . . . .	26 : 29 :
Schopssteisch	. . . . .	28 : 30 :
Landsteisch	. . . . .	26 : 29 :

Büchenholz	6 Thl. — Gr.	bis	7 Thl. — Gr.
Birkenholz	5 : 4	:	6 : 8 :
Ellernholz	4 : 20	:	5 : 16 :
Kiefernholz	4 : —	:	5 : — :
Eichenholz	4 : —	:	4 : 18 :
1 Korb Kohlen	2 Thl. 8 Gr.		
1 Scheffel Kalk	2 Thl. bis 2 Thl. 16 Gr.		

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachung.

Ein in der Nähe von Leipzig vorhandenes, zur Botanik und Zoologie gehöriges, aus Mineralien, Conchilien und Amphibien, so wie mehreren andern in das Naturreich einschlagenden Gegenständen bestehendes, schön erhaltenes und mit vielen seltenen Exemplaren versehenes Naturalien cabinet, dessen Gegenstände theils in schönen Glaskasten, theils in geschmackvoll geordneten Behältnissen aufbewahrt sind, steht sowohl im Ganzen als auch theilweise, jedoch bergestalt, daß jeder Theil nicht vereinzelt werden kann, zum Verkauf parat und können über Alles vorläufig die nöthigen Erkundigungen beim Herrn Sensal August Becker allhier, als welcher zugleich zum Vorzeigen autorisirt ist, eingeholet, auch mit nächstem von unterzeichneter Behörde auf Anverlangen Verzeichnisse mit Preisbemerkungen in das In- und Ausland vertheilet werden.

Creis-Amt Leipzig, am 3. Mai 1824.

K. sächs. Hofrath und Kreis-Amtmann das., auch Ritter des Civil-Verdienst-Ordens.
W. Ch. Eisenhuth.

Concert-Anzeige. Daß mit künftigen Donnerstag, als den 27. Mai, die Garten-Concerts ihren Anfang nehmen, und solche den Sommer hindurch an diesem Tage gehalten werden sollen, ermangele ich nicht, meinen werthen Freunden und Bekannten höflichst anzuzeigen, mit der Bitte um ihren gütigen Besuch und dem Versprechen, sie nach Wunsche zu bedienen.
F. Becker, Wirth zur kleinen Funkenburg.

Musik. Der Brautkuß, Ballade von Serenus, mit Begl. des Pianof., gesetzt von E. J. Otto, viertes Werk, Subsc.-Pr. 16 Gr., ist erschienen und kann von den Bestellern in Empfang genommen werden. Das Werkchen ist allen Freunden des Gesanges zu empfehlen, denn der junge talentvolle Componist hat seine Aufgabe so gut gelöst, daß berufene Kenner ihren Beifall laut ausgesprochen haben.

Friedrich Hofmeister.

A u c t i o n s A n z e i g e .

Verschiedene sehr schöne Schränke, Büreaus, Commoden, Tische, Stühle, Sopha's, Mahagoni-Bettgestelle, Eiderbaunen und Federbetten, ein sehr schönes Wiener Pianoforte, ein neuer eleganter engl. Curricl, mit darzu gehörigem Geschirr für 2 Pferde, ebenfalls elegant; ein engl. 2rädriger Tilburry mit eisernen Achsen und darzu gehörigem Geschirr für ein Pferd, verschiedene sehr gute Brüssler Fußteppiche, Gläser, Porzellan, lackirte und bronzene Leuchter, Theemaschinen ic. sollen im Schmidtschen Hause an der Wasserkunst Nr. 787, drei Treppen hoch, einer englischen Familie zugehörig, Freitags den 28. Mai und folgenden Tag, früh von 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung in t. sächs. Münzsorten verauctionirt werden.

Fr. Aug. Hecht.

Bekanntmachung. Da das Steinkohlenwerk Putschappel eine Niederlage von Schiefer und Schmiedekohlen, so wie von Coaks oder abgeschwefelten Kohlen in Leipzig errichtet hat, so bringt es zur allgemeinen Kenntniß, daß die Schieferkohlen zu Heizung der Zimmer und auf dem Heerd, vorzüglich aber bei Brauereien, Branntweimbrennereien, Ziegeleien, zum Kalkbrennen, so wie zu jeder Kesselfeuerung für Abergisten, Färber, Hutmacher, auch zu Heizung der Bäder, Gewächshäuser und jeder öffentlichen Anstalt mit Vortheil gebraucht werden können, und wegen ihrer so lang anhaltenden Hitze, Vorzug von jedem harten Holze verdienen. Daß die Schmiedekohlen für Schmiede, Schlosser und Nagelschmiede sind, ist bekannt, die Coaks oder abgeschwefelten Kohlen jedoch, so die Stelle der Holzkohlen vertreten, aber viel mehr und anhaltende Hitze geben und für Apotheker, Chemiker, Destillateurs, Sporer, Zinngießer und für jeden, so Holzkohlen bedarf, sehr zu empfehlen sind, dürfte dagegen weniger bekannt seyn; auch haben sie den besondern Vorzug, daß sie kein Metall angreifen. Die Niederlage ist vor dem Petersthore Nr. 868. Die Preise sind

Schieferkohlen, die Tonne	1 Thlr. 14 Gr.
Schmiedekohlen	— = 22 =
Coaks	— = 17 =

Steinkohlenwerk Putschappel, im April 1824.

Verkauf. Weisse und strohgelbe Platten zu Damenhüten,
Gevatterkörbchen und
Neue Modebänder, empfiehlt

Carl Sörnitz, Grimmasche Gasse No. 10.

Verkauf. Verschiedene Arten Tischlerarbeiten nach neuestem Geschmack stehen zu billigem Verkauf auf der Johannisgasse Nr. 1324. Auch ist daselbst ein Garten nebst Stuben und Küche den Sommer hindurch um einen sehr billigen Zins zu vermietthen.

Verkauf. Ein gutes tafelförmiges Fortepiano steht zu verkaufen, neuer Neumarkt Nr. 51, 3 Treppen.

Verkauf. Sommerhüte für Herren à 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., bunte Gilets à 2 Gr., weiß und roth quarirt Bettzeug à 3 Gr., schwarze Schlafmützen à 3 Gr., Würste, um damit aufzuräumen, 3 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ Gr., verkauft

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstraße, Nr. 34, unter des Herrn Senator Schwägrichens Hause.

Verkauf.
Schwarze und couleurte Merinos,
 in sehr schönen Farben, zu äußerst billigen Preisen, empfehlen
 Wm. Kühn und Comp., am Markte unterm Rathhause.

Verkauf. Eine etwas gebrauchte gute Troische zu 1 und 2 Pferden, eine in 4 Federn hängende einspännige Chaise und mehrere andere 2- und 4sitzige gute Reisewagen, mit vielen Einrichtungen, stehen zu verkaufen in der Stadt Wien.

Verkauf.
Französische gestickte Streifen und Einsatz,
 in großer Auswahl, sind billig zu haben bei
 Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Noch sehr gute Wiener Flügel, Fortepianos, worunter ein vorzügliches Wiener ist, Gitarren nebst ein Clavier, sind sehr billig zu verkaufen oder zu vermietten, im schwarzen Bär, 2 Treppen.

Verkauf.
Couleurte Berrocans
 empfehlen zu ganz niedrigen Preisen
 Wm. Kühn und Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Die erste Sendung vom feinsten Pariser Schnupftabak
„Amersfort & Virginie“
 direct von der königl. Regie zu Paris bezogen, ist angekommen und wird bestens empfohlen von
 Sellier & Comp., unter dem Rathhause.

Vorzüglich schöne Modebänder
 von den jetzt beliebtesten Farben, erhielt so eben
 Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

Die feinsten französischen Hutplatten,
 in gelb und weiß, empfiehlt
 Ernst Wilhelm Kürsten, Markt No. 172.

* * * Meinen Freunden, denen ich während der schweren Krankheit meiner Frau und meiner ältesten Tochter, die aber nun beide durch die Geschicklichkeit meines Arztes wieder hergestellt sind, mit meiner Arbeit nicht dienen konnte, empfehle ich mich wiederum bestens.
 Gottl. Riese, Graveur, Wappen- und Stempelschneider,
 Grimma'scher Steinweg, goldnes Einhorn.

Zu verleihen. Es liegen 400 Thlr. auf die erste Hypothek durch den Lieutenant **Güntner**, in der Reichsstraße Nr. 546, zum Ausleihen bereit. Unterhändler werden verboten.

Zu verpachten ist eine bürgerliche Wahrung in der besten Lage der Vorstadt zu **Johanni** dieses Jahres. Zu erfahren in Nr. 296, eine Treppe hoch.

Aufforderung. Sollte Jemand glauben, an mich oder meine Frau eine rechtliche Forderung machen zu können, so bitte ich, sich damit noch vor meiner Abreise, bis längstens den 31sten dieses, zu melden. Leipzig, den 24sten Mai 1824.
Ignaz Neumann = Sessi, Ransstädter Steinweg Nr. 1031.

Gesucht. Ein junger Mensch, welcher die besten Attestate seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht einen Dienst als Markthelfer, Bedienter, oder auf ähnliche Art ein Unterkommen. Wer darauf reflectirt, wird gebeten, seine Adresse gefälligst in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht. Es können sogleich einige junge Menschen von hiesigen rechtlichen Eltern bei mir als Laufbursche ein Unterkommen finden. G. Florey jun., im rothen Krebs am Barfußpförtchen in Leipzig.

Gesuch. Es wird ein Theilnehmer mit circa 10 bis 15000 Thlr. zu einem soliden Geschäft gesucht, welches ohne Risiko sich zu 40 bis 50 pro Cent wenigstens verinteressirt; das Geschäft kann aller Orten betrieben werden; versiegelte Adressen bittet man mit der Aufschrift H. H. J. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. In ein neu begründetes sehr vortheilhaftes Fabrik- Spinnerei- Geschäft im Königreich Sachsen wird ein Compagnon mit einem Fond von 10—15000 Thlr. gesucht. Nähere Nachweisung darüber — jedoch nur auf reelle Anfragen — wird Herr G. W. Förster am Halle'schen Thore zu ertheilen die Güte haben. Leipzig, den 17. Mai 1824.

Dienstgesucht. Ein Frauenzimmer von gesezten Jahren, in den meisten weiblichen Arbeiten und auch in Führung des Hauswesens nicht unerfahren, sucht, eingetretener Verhältnisse wegen, künftige Johanni oder Michaeli ein Unterkommen als Kammerjungfer, Ausgeberin oder Ladenmädchen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine, zwei und drei Treppen hoch, vorn heraus, sind Logis an ledige Herren zu vermieten in der Reichsstraße Nr. 403, neben Kochs Hofe.

Vermiethung. Die erste Etage in Nr. 204, bestehend aus 9 Stuben, Kammern, Küche, Keller und übrigen Erfordernissen und Bequemlichkeiten ist zu Michaeli oder auch schon zu Johanni d. J. zu vermieten. Auskunft bei dem Hausmann daselbst.

Vermiethung. Die erste Etage ist in Nr. 743, in der Nikolaistraße, diese Johanni an eine stille Familie zu vermieten; kann auch noch früher bezogen werden. Das Nähere erfährt man im Consistorio, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Vor dem Petersthore, in einem anständigen Hause, ist eine Stube nebst Schlafkammer zu vermieten. Zu erfragen Burgstraße Nr. 92, parterre im Hofe.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafcabinet ist von jetzt an oder zu Johanni zu vermieten auf der Nikolaistraße in Amtmanns Hofe, 2 Treppen, vorn heraus.

Vermiethung. Eine Stube mit Zubehör ist sofort an ledige Herren zu vermieten und das Nähere Nr. 443 zu erfahren.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein kleines angenehmes Familienlogis in einem schönen Garten, für den Preis von 80 Thlr., bestehend aus 2 Stuben nebst den übrigen Bequemlichkeiten. Das Nähere im Local-Comptoir.

Vermiethung. Ein freundliches Sommer-Logis ist zu vermietthen beim Maurer Lehmann, in Lindenau.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube ist von jetzt an einen oder zwei solide lebige Herren zu vermietthen. Hainstraße im Birnbaum, 3 Treppen hoch.

Zu vermietthen. Eine schöne große Stube mit 3 Fenstern, 1 Treppe hoch, zum Vorlesen, im Salzgäßchen in Nr. 406.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der einen eigenen Wagen hat und gegen Ende dieser Woche nach Braunschweig reist, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere bei Hrn. Theodor Struve, Grimmasche Gasse.

Reisegelegenheit gesucht. Es wünscht Jemand, auf gemeinschaftliche Kosten, den 27sten. d. M. mit Extrapost nach Frankfurt a. M. oder Metz zu reisen. Man beliebe sich in Hrn. Krafts Hause, 2 Treppen, auf dem Brühl zu wenden.

On désire trouver une place commode, pour aller en Poste à Francfort s/M. on à Mets le 27 courant à frais communs. L'adresser maison de Kraft au Second dans le Brühl.

T h o r z e t t e l v o m 25. M a i.

Grimma'sches Thor.	U.	Hr. Consistorial-Rath Adhler, aus Königsberg, bei Vater	1
Vormittag.			
Die Breslauer reitende Post	5	Die Braunschweiger reitende Post	3
Die Dresdner u. Bauhner reitende Post	7	Hr. v. Thümen, von Berlin, pass. durch	3
Nachmittag.			
Hr. Hofkammerrath Krüger, aus Mainz, von Dresden, im Joachimsthale	5	Kanstädter Thor.	U.
Halle'sches Thor.	U.	Gestern Abend.	
Gestern Abend.		Hr. Pblgscommis Surmont, v. Frankf. a. M., u. Hr. Ingenier Rym, v. Bern, im Birnbaum	7
Hrn. Kfl. Seeliger u. Siebel, a. Wolfenbüttel und Braunschweig, in Nr. 225	5	Hrn. Kfl. Obermann und Blankarts, von Raumburg, in der Krone	7
Die Dessauer fahrende Post	9	Vormittag.	
Ein kaiserl. russ. Courier, a. Petersburg, p. d.	10	Die Stollberger fahrende Post	3
Die Berliner fahrende Post	10	Nachmittag.	
Vormittag.		Hr. Kfm. Reichardt, v. Raumburg, pass. durch	1
Eine Estafette von Delitzsch	6	Die Hamburger reitende Post	2
Eine Estafette von Delitzsch	7	Ein kaiserl. russ. Courier, v. Paris, pass. durch	2
Hr. Amtshptm. v. Arnstädt, v. Düben, p. d.	8	Hr. Lieuten. u. Adjutant v. Hellborn, in k. sächs. Diensten, v. Schneeberg, b. Kfm. Förster	2
Hr. Amtm. Holzmann, a. Ramsin, unbestimmt	9		
Hr. Oberamt. Zimmermann, a. Friedeburg, im goldnen Adler	10	Peters Thor.	U.
Eine Estafette von Delitzsch	11	Vormittag.	
Hr. Justizrath Kraß, a. Königsberg, p. durch	12	Hr. Kfm. Wallerstein, v. Gera, pass. durch	10
Hr. Amtmann Engelbrecht, a. Dieskau, und Partikul. v. Dobbeler, aus Harkeutha, im schwarzen Kreuze	12	Nachmittag.	
Die Landsberger fahrende Post	12	Hr. v. Wer, von Gera, passirt durch	4
Die Magdeburger fahrende Post	12		
Nachmittag.		Hospital Thor.	U.
Hr. Michelsen, Bevollmächtigter bei der k. dänisch. Staatskammer in Kopenhagen, im Hotel de Saxe	1	Vormittag.	
		Die Annaberger fahrende Post	9
		Nachmittag.	
		Die Schneeberger fahrende Post	2